

Besonderheiten der Regionalen Schule Penkun



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

- 1.1 Meine Schule-meine Zukunft
- 1.2 Offene Ganztagschule

2. Entstehung des Vier-Säulenprinzips

- 2.1 Säule eins: Angstfreies Lernen
- 2.2 Säule zwei: Erlernen von Eigen- und Sozialkompetenzen
- 2.3 Säule drei: Praktische Berufsorientierung
- 2.4 Säule vier: Projekt Zukunft

3. Der Schüler als Zielgruppe

- 3.1 Regionale Zusammenhänge, Dreiländereck
- 3.2 Vernetzung der Schule

4. Ausblick für die Regionale Schule

5. Zusammenfassung

1. Einleitung

Die Regionale Schule Penkun ist mehr, als ein Gebäude, das Kosten verursacht. Es ist das Fundament unserer nächsten Generation. Einer Generation, in einer sich stetig verändernden Zeit und Gesellschaft. Mit dem „4 Säulenprogramm“ möchten wir, die Lehrer und Lehrerinnen und Eltern der Regionalen Schule Penkun, alle Schüler bestmöglich auf ihr weiteres Leben vorbereiten. Dabei gehen wir bewusst neue Wege, die den Rahmenlehrplan einer Schule übertreffen, aber in der heutigen Zeit zwingend notwendig sind. Mit diesen neuen Wegen wollen wir das Fundament für ein unabhängiges Leben unserer Schüler nach dem Schulabschluss legen.

Erbaut wurde die Schule 1958. Sie verfügt über 13 Unterrichtsräume, eine große Aula, eine Sporthalle einen Werkraum und ein weitläufiges Gelände. Neben den für den Unterricht vorgesehenen Räumlichkeiten gibt es eine Schulküche, die in naher Zukunft wieder für die Verköstigung der Regionalen Schule und weiterer städtischen Einrichtungen sorgen soll.

Durch die besondere Lage der Schule im Länderdreieck, Mecklenburg- Vorpommern, Polen und Brandenburg, besitzt die Schule ein besonderes Potential. Hier sind die Begriffe Integration und Inklusion nicht nur Begriffe, sondern werden auch ganz praktisch vor Ort gelebt.

Besonders die enge Zusammenarbeit mit den Schüler- und Elternvertretern zeichnet die Regionale Schule Penkun als Gemeinschaft aus. Eben durch diesen engen Kontakt ist die Regionale Schule Penkun auch mit vielen Vereinen der Region verbunden.

Mit dem bisherigen erreichten Leistungsstand der Schüler, der bei Vergleichsarbeiten und Mathematik-Abschlussprüfungen fast immer besser war, als der Landesdurchschnitt, bestätigt die Schule ihre gute Arbeit. Als Grundlage für die Zukunft der Kinder in der Region Penkun, ist die Regionale Schule das Fundament für ein Leben ohne Harz IV, auch in dieser unserer Region.

1.1 Meine Schule - meine Zukunft

In Deutschland gibt es die Schulpflicht, die sicherstellen soll, dass alle Kinder die gleichen Bedingungen als Start ins Berufsleben haben. Die Region rund um Penkun wird als benachteiligte Region bezeichnet. Doch was bedeutet das für die Menschen die in dieser Region leben? Lange Wege zur Arbeit, wenn es überhaupt Arbeit gibt, oder als Alternative der Wegzug aus der Region. Was aber ist die Alternative für Schulkinder? Die Regionale Schule Penkun bietet den Schülern einen noch zumutbaren Anfahrtsweg. Kürzere Anfahrtswege bedeuten auch kürzere Schultage, mehr Möglichkeiten in der Freizeit in Vereinen tätig zu sein, Musikschulen, Sportvereine, etc. Wenn der Begriff Schule verwendet wird, geht es nicht nur um das Gebäude, sondern es geht um einen Standort. Den Ort, der den Schülern die Möglichkeit eröffnet sich zu bilden, Sozialkompetenzen zu erlernen, Integration zu leben, sich auszuprobieren und für ihre Zukunft das Fundament zu legen. Daher auch: Meine Schule - meine Zukunft.

1.2 Offene Ganztagschule

Als offene Ganztagschulen werden Schulen bezeichnet, die den Schülern neben dem Regelunterricht auch zusätzlich Angebote machen. Diese sind freiwillig. Für die offene Ganztagschule ist das Engagement der Lehrer wichtig, denn sie decken den Großteil der Angebote ab. Dieses Engagement ist in der Regionalen Schule Penkun vorhanden und wird von Jahr zu Jahr weiter ausgebaut. Neben der Durchführung von Arbeitsgemeinschaften geht es auch um die Vor- und Nacharbeit, die geleistet werden muss. Das alles geschieht neben dem Regelunterricht. An der Regionalen Schule Penkun ist all dies existent und zusätzlich sind regionale Träger und Vereine an dem Angebot beteiligt.

2. Das „Vier-Säulenprogramm“

Um den immer neuen Anforderungen an das Leben gerecht zu werden, gibt es in der Regionalen Schule Penkun vier wichtige Säulen für einen fundierten und erfolgreichen Schulabschluss.

2.1 Säule eins: Angstfreies Lernen

Aus Fehlern lernt man. bzw. Fehler sind da, um gemacht zu werden. Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern ist geprägt von Vertrauen, Höflichkeit, Empathie, Toleranz und Mitgefühl. Es wird in unserer Schule eine Atmosphäre geschaffen, die den Raum für das Erlernen von Kompetenzen der Schüler lässt, sowie auf ihre Fähigkeiten eingeht und diese fördert.

Es wird in unserer Schule auf einen fairen Umgang miteinander geachtet. Erwachsenes Denken und kindliches Denken unterscheidet sich. Wir betrachten unsere Schüler als aktive „Subjekte“ im Lernprozess und nicht als Objekte, die verwaltet werden wollen. Es ist uns wichtig, die kindliche Integrität zu wahren und ein eigenes Lernen mit allen Sinnen, handlungsorientiert, fächerübergreifend und zielorientiert, zu ermöglichen. So lernen die Schüler individuell und in ihrem Rhythmus. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf:

- den Bedürfnissen und Rechten der Schüler,
- den Eigenarten und Identitäten jedes Schülers,
- der Einbeziehung und Mitverantwortung,
- gewaltfreier Kommunikation.

2.2 Säule zwei: Erlernen von Eigen- und Sozialkompetenzen

Ziel unserer Arbeit ist es, die Bereitschaft der Schüler sich den schulischen, privaten und gesellschaftlichen Situationen sachgerecht anzupassen sowie individuell und sozial verantwortungsvoll zu stellen. Eine wesentliche Forderung aus dem Rahmenplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist die Herausbildung der Handlungskompetenz. Die Handlungskompetenz unterteilt sich in vier Kompetenzen: der Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz.

Sachkompetenz:

- Erwerben und Abrufen von Fachwissen
- Erkennen von Zusammenhängen
- Probleme und Problemsituationen erkennen, analysieren und flexibel verschiedene Lösungswege erproben

Methodenkompetenz:

- Zielorientiertes Arbeiten
- Ergebnisse strukturieren und präsentieren
- beschaffen und speichern von Informationen
- sachgerechtes Aufbereiten und Werten von Informationen unter zu Hilfenahme neuer Medien

Selbstkompetenz:

- Erkennen und Einschätzen eigener Stärken und Schwächen
- Entwicklung von Selbstständigkeit und Selbstvertrauen
- Setzen eigener Ziele
- Entwicklung von Durchhaltevermögen
- Umgang mit Erfolg und Misserfolg

Sozialkompetenz:

- gemeinsames Lernen und Arbeiten
- Toleranz und positive Grundhaltung Anderen gegenüber
- Regeln erstellen und einhalten
- Konfliktmanagement
- gewaltfreie Kommunikation

Weitere Kompetenzen für ein friedliches Miteinander an unsere Schule sind: Respekt, Höflichkeit, Rücksichtnahme, Freundlichkeit. Daher legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Werteerziehung während des Regelunterrichtes als auch während des Nachmittagsangebotes. Die Kommunikationsfähigkeit und Konfliktbewältigungsstrategie spielt insbesondere beim Umgang der Schüler untereinander eine Rolle. Durch den Einsatz von Klassenräten erlernen die Schüler untereinander diese Kompetenzen und werden bei Bedarf durch den Lehrer unterstützt.

2.3 Säule drei: praktische Berufsorientierung

Auch hier bietet unsere Schule etwas Besonderes. Neben dem AWT- Unterricht in Klasse fünf und sechs absolvieren die Schüler auch eine Informatik-Ausbildung. In naher Zukunft ist eine eigene Schulinternetseite geplant, die sich neben dem Schulleben auch um das Leben im regionalen Umfeld befasst. So werden die „Neuen Medien“ von den Schülern genutzt, um über Dinge zu informieren, die den Schülern wichtig sind. Als Themen kommen neben dem Karnevalsanzug am 11.11. sicherlich auch Sportveranstaltungen oder Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in Betracht.

In der siebenten Klasse, liegt der Fokus auf Betriebserkundungen und die Potentialanalyse, so dass die Stärken der Schüler für eine mögliche spätere Berufswahl erkundet werden können und sich ein Beruf ableiten lässt. Mit dem Betriebspraktikum ab Klasse acht mit insgesamt 25 Tagen bis zur Klasse zehn beginnt die direkte Orientierung der Schüler. Sie suchen sich selbständig Praktika und bekommen von dort eine Beurteilung für ihr Handeln. Die Schüler bekommen ein Bewerbungstraining durch die Berufseinstiegsbegleitung, nehmen an den Girls-und Boys Days teil und besuchen regelmäßig Berufsmessen.

Für das Schuljahr 2017/2018 werden wir uns für das „Berufswahlsiegel“ bewerben. Diese Auszeichnung erhalten nur Schulen, die außerordentliche Bemühungen und Konzepte auf dem Gebiet der Berufsorientierung aufweisen können. Die Auszeichnung wäre für uns als Schule die Bestätigung für unser Handeln und würde bei dem einen oder anderen Betrieb vielleicht die Tür für unsere Schüler öffnen.

2.4 Säule vier: Projekt Zukunft

Projekt Zukunft deshalb, weil es den Schülern ermöglichen soll schon während der regulären Schulzeit sich beruflich zu orientieren und nicht erst nach dem Abschluss der Klasse 9 bzw. 10. Das Besondere an unserer Schule ist, dass die Schüler die Möglichkeit bekommen, ein Projekt von der Idee bis zur Fertigstellung nicht nur zu begleiten, sondern vielmehr aktiv am Geschehen teilzunehmen. Mit verschiedenen regionalen Firmen steht eine Kooperation an. Dies hat sowohl für die Schüler als auch für die Firmen verschiedene Vorteile und führt im besten Fall zu einem direkten Ausbildungsplatz. Wir berücksichtigen die Anforderungen der Betriebe bei unserer täglichen Arbeit im Unterricht. In dieser Region sind wir damit einzigartig. Durch die Dokumentation der Schüler und Betriebe besteht die Möglichkeit, dass die Regionale Schule damit eine Projektschule werden kann. Eine wissenschaftliche Begleitung durch die Universität Greifswald oder Rostock sollte dann geprüft werden. Neben der Orientierung in den Firmen gibt es auch Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule, die einen Einblick in viele unterschiedliche Themen ermöglichen.

3. Der Schüler als Zielgruppe

Unsere Schule ist eine offene Schule, zu deren Werten Toleranz und Akzeptanz des anderen gehören. Wir sind für jeden Schüler offen. Leider ist es uns seit einigen Jahren nicht mehr möglich, auch Schüler aus dem Land Brandenburg bei uns zu unterrichten. Dies liegt weniger an dem Bedarf, der nach wie vor stark vorhanden ist, sondern eher am Länderausgleich. Leider müssen wir hier feststellen, dass das Wohl der Schule und damit der Menschen hier in der Region durch Politik gefährdet ist und unsere Arbeit nicht über den Verbleib der Regionalen Schule entscheidet. Wir als Lehrer bilden uns weiter, um den Anforderungen der Inklusion und Integration gerecht zu werden.

3.1 Regionale Zusammenhänge, Dreiländereck

Wie erwähnt, grenzt die Regionale Schule Penkun direkt an das Bundesland Brandenburg und an Polen. Wir haben an unserer Schule viele Schüler, die aus Polen stammen und haben uns bewusst darauf eingestellt. So wird die polnische Sprache bei uns besonders gefördert. In den Klassenstufen 5 und 6 bieten wir den Schülern Polnisch als Neigungsfach an. Ab Klassenstufe 7 können die Schüler Polnisch als zweite Fremdsprache wählen und haben somit drei Wochenstunden Polnisch bis zur Klasse zehn. Seit 2016 bieten wir Polnisch als Muttersprache an. Das hat den Hintergrund, dass die aus Polen stammenden Schüler auch ihre Fähigkeiten ihrer Muttersprache verbessern können und nicht verlernen.

Wir haben seit 2004 eine Partnerschule in Police, mit der wir ein enges Verhältnis pflegen. So bekommen auch Schüler ohne polnische Wurzeln die Möglichkeit, das normale Leben und die Kultur in Polen kennenzulernen.

Schüler aus dem Land Brandenburg dürfen derzeit aus finanzpolitischen Gründen nicht mehr in den Schulen Penkuns aufgenommen werden. Bevor es diesen von der Politik für uns nicht nachvollziehbaren Schnitt gab, besuchten viele Kinder aus Brandenburg unsere Schule um eben die Besonderheiten der Schule zu nutzen.

3.2. Vernetzung der Schule

Unsere Schule ist sehr gut vernetzt. Ein großer Vorteil der Struktur in unserer Region ist, dass es ein enges Netzwerk zwischen Vereinen, Firmen und Kirche gibt. Nur durch den Einsatz vieler ehrenamtlicher Menschen in der Region haben wir ein Umfeld für die Schule geschaffen, die seinesgleichen sucht. Folgende Arbeitsgemeinschaften sind im Angebot:

Sportspiele
Zumba
Kräuter-AG
Matheförderung
Schlagzeug
Singen
Kreatives Gestalten
Fahrradwerkstatt
Schach
Darstellendes Spiel
Jagdhornblasen
Modellbau
Schulchronik
Roboterbau

Zusätzlich gibt es die Möglichkeiten direkt in Vereinen mitzuwirken:

Karneval
Tischtennis
Feuerwehr
Fußball
Karate
Badminton
Volleyball

4. Ausblick für die Regionale Schule

Das weitere Entwicklungspotential der Regionalen Schule ist stark mit der Bereitschaft der Politik verbunden. Es steht außer Frage, dass die Stadt Penkun hinter der Weiterführung der Schule Penkun steht und auch bereit ist sich für den Fortbestand einzusetzen. In naher Zukunft muss in die Schule investiert werden. In diesem Falle ist das Gebäude gemeint, denn die Schule als Gesamtheit ist intakt.

In den nächsten Jahren wird der Zuzug aus Polen und Berlin weitergehen. Viele Familien kommen zurück, weil die Mieten und die Lebenshaltungskosten in den Städten rasant steigen. Penkun gehört früher oder später zum „Speckgürtel“ der Region um Stettin und Berlin. Dafür müssen wir auch schulorganisatorisch gewappnet sein.

Mit dem Schulstandort Penkun ist auch eine höhere Lebensqualität in Penkun verbunden. Durch diese Form von Schule, die Vernetzung und dem Einsatz aller, besteht auch eine Hoffnung für den aktiven Fortbestand dieser Region. Mit dem Projekt Zukunft kann unsere Schule einen Beitrag leisten, Arbeitskräfte hier in der Region auszubilden und in der Zukunft zu halten.

Es kann niemand die Zukunft vorhersagen! Aber wir können sie gemeinsam gestalten. Bildung ist eines der höchsten Güter, welches wir besitzen, was niemandem mehr genommen werden kann, wenn er es genossen hat.

5. Zusammenfassung

Zusammenfassung der Ausrichtung der Regionalen Schule Penkun

Die Regionale Schule Penkun ist eine offene Ganztagschule. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1959. Es gibt 13 Unterrichtsräume, eine große Aula, einen Werkraum, eine Pausenhalle und eine ehemalige Schulküche, die zukünftig wieder die Versorgung mit frisch zubereiteten und somit gesunden Mahlzeiten für die Regionale Schule und weitere Einrichtungen übernehmen soll. Dabei können die Schüler Einblicke in den Betrieb einer Großküche, als Berufsorientierung, erhalten. Die Regionale Schule Penkun hat neben normalen Unterrichtsräumen auch Fachräume, zwei Informatikräume und einen Chemie-Physikraum. Trotz der finanziell sehr angespannten Lage der Stadt Penkun, entwickelt die Regionale Schule Penkun stetig besondere Ideen, um den Fortbestand der Schule über Wissen zu sichern. Es gibt viele Dinge die erwähnenswert wären. Eine absolute Besonderheit der Regionalen Schule Penkun ist Berufsorientierung während der Regelschulzeit.

Die Regionale Schule Penkun investiert in die Kompetenzen der Schüler und intensiviert so die Berufsorientierung jedes einzelnen Schülers individuell und ganzheitlich!

Die Regionale Schule Penkun hat seit Jahren ein bewährtes System der Berufsorientierung etabliert. Die Klassenstufen 5 und 6 werden im AWT-Unterricht (Arbeit-Wirtschaft-Technik) besonders in praktischen Fähigkeiten in der Holz- und Metallbearbeitung gefördert. Um eine ganzheitliche Entwicklung der Schüler auch unter Berücksichtigung der medialen Zeit zu gewährleisten, absolvieren die Schüler eine Informatikausbildung. In Klasse 7 stehen Betriebserkundungen für die Schüler bei regionalen Unternehmen zur Verfügung. Durch eine in Klasse sieben durchgeführten Potenzialanalyse können Stärken und Schwächen hinsichtlich einer späteren Berufswahl aufgezeigt werden. Mit der Potenzialanalyse können den Schülern Vorschläge für die Berufswahl gemacht werden.

Nachdem die Orientierungsphase in Klasse sieben abgeschlossen ist, finden ab Klassenstufe 8 Betriebspraktika statt. Diese umfassen insgesamt 25 Tage im Zeitraum von der 8.-10.Klasse. Dabei suchen sich die Schüler selbst Betriebe in der Region unter der Berücksichtigung ihrer Interessen, bzw. der Auswertung der Potenzialanalyse. Sie haben dort jeweils einen Betreuer und schließen ihr Praktikum mit dem Erstellen und der Abgabe eines Praktikumsberichtes und einer eigenen Einschätzung in der Schule ab. Die Praktikumsstätte gibt ebenfalls eine Einschätzung, die für spätere Bewerbungen genutzt werden können und zur Überprüfung der eigenen Wahrnehmung gedacht ist. In der 8. und 9. Klasse sind es jeweils 10 Praktikumstage und in der 10.Klasse 5 Tage. Zusätzlich organisiert die Regionale Schule Penkun weitere Betriebsbesichtigungen und führt regelmäßige Besuche mit den Schülern bei Berufsmessen durch. (z.B. in Prenzlau).

Der Wahlpflichtbereich der Klassen 7 bis 10 gibt den Schülern die Möglichkeit des praktischen Arbeitens, da dies in den AWT Kursen im Vordergrund steht. Ab Klassenstufe 9 werden die Schüler im Unterricht auf das Bewerben und auf erste Einstellungstests vorbereitet. Die Regionale Schule Penkun wird bei der Berufsorientierung durch die Bundesagentur für Arbeit unterstützt. Deren Mitarbeiter führen Sprechstunden in der Schule

durch. Die Finanzierung durch die Bundesagentur für die „Berufseinstiegsbegleitung“ unterstützt die Schüler zusätzlich. Die Berufseinstiegsbegleiter fördern die Schüler ab Klassenstufe 7 bei der eigenen Berufsfindung und begleiten die Schüler auch in ihrer ersten Zeit während der Ausbildung. Die Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung ist freiwillig. Zurzeit nehmen in den Klassen 8, 9 und 10 fast alle Schüler daran teil. Über die Zusammenarbeit mit der Regionalen Schule Penkun und dem Bildungsträger besteht ein Kooperationsvertrag über den wir sehr stolz sind.

Jedes Jahr nimmt der größte Teil der Schülerschaft am Girls`- bzw. Boys-Day teil. Mit dem Berufswahlpass haben wir ein Medium, was den Schülern ermöglicht all ihre berufsorientierten Aktivitäten zu dokumentieren und als Grundlage für spätere Bewerbungen zu nutzen.

Folgende Maßnahmen bilden die Perspektive für unsere Schüler nach Beendigung der Schule, trotz unserer strukturschwacher Region:

- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Firmen und sozialen Einrichtungen
- Kooperationen mit Handwerksfirmen, Kindereinrichtungen, Pflegeeinrichtungen...
- aktives Hospitieren in Unternehmen während des GTS Bereich (13.30-15.50)
- Flexibilität um ganztägige Schnupperangebote bei Bedarf zu ermöglichen
- Berücksichtigung der grundlegenden Anforderungen der Berufswelt
- gezielte Projektarbeit in Unternehmen während eines Schuljahres, von der Idee bis zum Produkt (Planung, Zeichnung, Berechnung, Kalkulation, Herstellung, Vermarktung und „break even“ Analyse
- Förderung der Fähigkeiten und Kompetenzen nach Interesse des Schülers
- praktische Anwendung des Erlernten
- Unterstützung durch die Handwerkskammer
- Möglichkeit der wissenschaftlichen Begleitung durch die Uni Greifswald oder Rostock

Die Anforderungen der Klassenstufe 10 werden dabei berücksichtigt. Da sich die Schüler langfristig auf die Abschlussprüfungen vorbereiten und eine Jahresarbeit schreiben und verteidigen müssen, liegt hier der Schwerpunkt dieser Klassenstufe. Dazu berücksichtigen wir im Wahlpflichtbereich eine Wochenstunde speziell für die Anfertigung der Jahresarbeit. Im kommenden Schuljahr wird das „Darstellende Spiel“ intensiviert, so dass sich das Herstellen von Kulissen anbietet, um die praktischen Fähigkeiten der Schüler zu fördern. Für das Schuljahr 2017/18 werden wir uns um das „Berufswahlsiegel“ bewerben. Diese Auszeichnung erhalten nur Schulen, die außerordentliche Bemühungen und Konzepte auf dem Gebiet der Berufsorientierung aufweisen.

Die Regionale Schule in der Perspektive: Schule im Dreiländereck!

Der Bedarf an Schülern aus dem nahen Bundesland Brandenburg und Polen ergibt sich aus der Attraktivität des Angebotes der Regionalen Schule Penkun und auch aus der regionalen Nähe. Leider gibt es politische Gründe, die den Schülern der Region um Penkun einen Besuch der Regionalen Schule Penkun verweigern. Somit wird nicht nur die Perspektive dieser Schüler politisch verbaut, sondern auch der Fortbestand der Regionalen Schule Penkun aus rein politischen Gründen in Frage gestellt.

Der Bedarf von Schülern auf Bildung wird in naher Zukunft steigen, da die Region um Penkun früher oder später sowohl zum stetiger- als auch zum Berliner Speckgürtel gehören wird und Bildung eine immer grösser werdende Entscheidung über die Zukunft des Einzelnen haben wird. Wir als Lehrer sind mit unserem Konzept und unserem Einsatz bereits darauf vorbereitet und erwartenden der Politik einen ähnlichen Einsatz.

Mit folgenden Worten richten wir uns an Sie:

Werte Politiker,

wir kennen Ihre Programme, lassen Sie diesen Programmen doch Taten folgen. Sorgen Sie für die Verbesserung der Bedingungen für die Schulen und Ausbildungen, geben Sie den jungen Menschen in unserer Region eine Perspektive zum verbleib. Es betrifft nicht nur die Schüler, sondern auch Eltern, Geschwister und damit auch Arbeitsplätze und Infrastruktur. Sie wurden vom Volk gewählt und stehen auch in der Verantwortung Ihrer Wähler gegenüber. Die Regionale Schule wird sich weiterhin einen Namen auch in anderen Bundesländern durch gute Leistungen machen, unabhängig von Dritten. Es würde nur vieles einfacher machen und ein Vertrauen der Wähler in die Politik zur Folge haben. Was wohl auch in Ihrem Interesse sein sollte, oder?